

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 1

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-463078>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

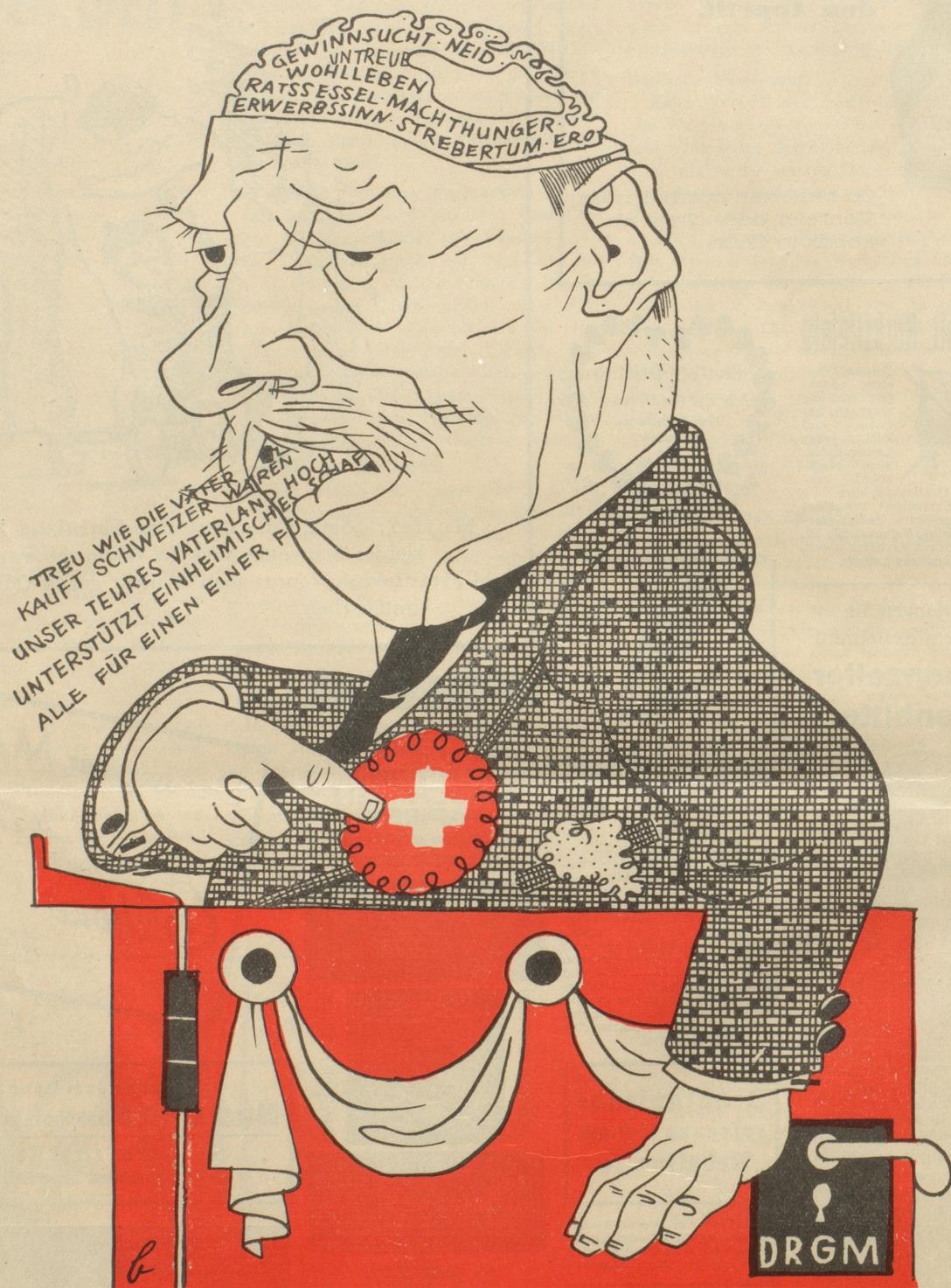
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Worte und Taten

Der Bund bestellt die Türschlösser für ein Postgebäude im Auslande.



Wir sehen in das Gehirn eines patriotischen Phrasendreschers;
wo die leere Stelle ist, sollte das Gewissen sein.

 **MALOJA-BITTER**
für Gaumen und Magen
bringt Hochgenuss und Wohlbehagen
B. Maurizio, Gümligen/Bern

Chueri ist zum ersten Mal in der Stadt und wenn man in der Stadt ist, dann muß man alles mitmachen, was die Städter machen. Er nähert sich also einer Dame, die ihm der richtige Gschpane zu sein scheint. Er macht ihr die waghalsigsten Vorschläge,

lädt sie ein zu einem Glase Wein. Statt einer Antwort macht die Schöne kehrt und haut ihm eine über die Ohren. Der Chueri reibt seine Gesichtshälften und murmelt zerknirscht: „Jetz waaf i jo gleich nöd, öb Si mitchömid, oder nöd“.